

Neuburger Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen: Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Inserionspreis
für die einmalige Kopie pro oder deren Raum 15 Pf., bei Privatannoncen 10 Pf., Bekanntheit pro Seite 15 Pf.
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Ar. 6.

Neuburg, Mittwoch, den 20. Januar 1909.

22. Jahrgang.

Südwestafrika.

Der Reichstag ist nunmehr die Denkschrift über Südwestafrika angenommen. Darin wird zunächst festgestellt, daß die Einwirkung des Schutzgebietes wesentliche Fortschritte gemacht hat. Es treiben sich noch im Norden da und dort Feldherren herum, aber sie bilden keine Gefahr mehr für die Bevölkerung des Landes. Die Küstung der Freigangengebiete ist somit mit Erfolg der Reichsregierung durchgeföhrt worden. In den letzten sechs Monaten des Berichtsjahres hat Simon Kopper, der sich in der Kalahari herumtrieb und das Schutzgebiet bedrohte, deutliches Gebiet nicht mehr betreten, aber von englischen Gebieten nach wiederholt Banden zum Westen und Norden entwand, bis die erfolgreiche Expedition des Hauptmanns v. Gertel seinen Anhang so schmähte, daß er sich auf deutschem Gebiet nicht mehr bemerkbar machte.

Weiße Rindfleischzählung.

Am 7. 11. 08 sind 9213 gezeigten, besonders beachtenswert ist die Zunahme der Frauen um 412, der Kinder um 295, sowie der Geburten von 152 auf 204. Die Zahl der Eingeborenen wird ohne die Omambo auf 50 000 geschätzt. Die Klagen über Arbeitermangel haben im allgemeinen nachgelassen. Die geistlichen Beamten sind in der Zahl im allgemeinen zurückgegangen. Die Regenfälle waren wenig ergiebig, besonders im Süden waren deshalb manche Farmer gezwungen, ihre Farmen mit dem Vieh zu verlassen und günstigerer Plätze aufzusuchen.

In der Verwaltung waren wesentliche Änderungen nicht zu verzeichnen. Einen besonderen Fortschritt nahm die Verwaltung des

Landespolitik.

Die zunehmende Bevölkerung des Landes und die Wachstums der Kriegsteilnahme unter lebhaften Nachdruck, aber mit oft ungenügender Nachbesserung, bedingten auch in diesem Jahre eine erhebliche Zunahme des Gehalts für die Wahrung der Gerichtsbarkeit über die weiße Bevölkerung.

Die eigenen Einnahmen.

Der Schutzgebiete einschließlich derjenigen der Gesamtverwaltung betragen im Berichtsjahre nach dem vorläufigen Abschluß des 31. 12. 08 2 316 450 Mk. des Vorjahres, das 3 253 314 Mk. des Vorjahres. Dieser Unterschied ist auf bedeutende Mehrerhebungen bei den Steuern, bei den Zinsen und bei den Einnahmen aus den Eisenbahnen zurückzuführen.

Am Ausbau des Schienenwesens wurde auf der bisherigen Grundlage weiter gearbeitet, gegen sechs Stationen im Vorjahre befinden sich am Ende des Berichtsjahres im Schutzbereich. Infolge des großen Bedarfs an Gebäuden für Hof- und Verwaltungszwecke war die Tätigkeit der Bauverwaltung außerordentlich. Ein wirtschaftlicher Zustand wurde, wie er von manchen Seiten vorausgesehen wurde, nicht eingetreten. Der Rückgang im Warenmarkt ist eine natürliche Erscheinung, da mit Verminderung der Schutztruppe auch der Bedarf sich entsprechend verringerte.

Der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung.

Im Jahre 1908 war die Wirtschaft im Lande im Vergleich mit dem Vorjahre im allgemeinen nicht so weit vorwärts gekommen, wie dies zu erwarten war, doch es besteht jetzt wieder als ertragreicher in Betracht kommt. Die Absatzmöglichkeiten im Lande ist bedingt, es ist daher notwendig, Produkte zu erzeugen, die auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig sein werden. Sichere Einnahmen werden als Nebenprodukte erzielen. Die wichtigste Wirtschaftszweige sind die davon genommenen Fleischergewinnung, Wolle, Mohair, Straußenfedern, Kupfer.

Der Mineralbereich hat nur bescheidene Ergebnisse erzielt. Die Denkschrift macht zum Schluss noch interessante Mitteilungen über das festgestellte Eisenbahngesetz, das für die Verwaltung des Gebietes von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist. Der Gesamtmarkt im Jahre 1907 stellt einen Wert von 27 636 090 Mark dar. Er liegt gegen den Stand des Vorjahres um den nicht unwesentlichen Betrag von 9 035 907 Mk. zurück. Der Gesamtmarkt übernahm — betrug 1907: 34 011 579 Mk. gegen 69 008 565 Mk. im Jahre 1906. Dabei darf nicht vergessen werden, daß mit der Verringerung der Schutztruppe sich naturgemäß

der Verbrauch einzelner Landesprodukte verringert hat. Die Denkschrift schließt mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf die Zukunft.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag begann am Freitag die Beratung des Entwurfs eines Reichsgesetzes über die Staatsfürsorge v. Beckmann-Göllner gegen seine in einer Rede, daß die Bedeutung der Sorge in der Ermöglichung gemeinsamer Beratung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern liegt, von der er sich eine Überwindung der Gegensätze verspricht. In eingehender Weise portifizierte er gegen alle die anderen Arten von Arbeitern und Arbeitnehmern, wie sie von den verschiedenen Seiten vorgeschlagen worden sind, und kam zu dem Ergebnis, daß die Arbeitstammern portifisch und sachlich gehalten werden müssen. Er berief daran, Arbeitstammern an Orten zu gründen, wo die Industrie besonders stark ist, in das Industriegebiet, im Schutzbereich, im Rheinland u. a. o. Aus dem Hause erklärte sich der Abg. Trimbner (Ztr.) v. Bismarck (Ant.), Schulz v. Gumbert (Ant.) und Goller (Ant.) für die Vereinigung mit der Regierungsvorlage einverstanden, wenn sie natürlich auch mangelnde Bedenken und Wünsche geltend machen. Hr. Schuler (Ant.) erklärte zwar an, daß der Entwurf gegen den vorjährigen wesentlichen Verbesserungen bringe, fand ihn aber doch nicht annehmbar.

Am 16. d. wird die erste Sitzung der Arbeitstammern abgehalten.

Am 16. d. wird die erste Sitzung der Arbeitstammern abgehalten. Nach mehrerem wurde dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Erfahrungen der Vergangenheit den Beweis erbracht hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllt haben. Trotzdem meinen wir, daß die Regierung das Richtige getroffen hat, indem sie sich für Arbeitstammern einsetzt. Ob die Einwirkung des Landtages sich nachteilig auswirken wird, ist ungewiss. In der Wahlrechtsfrage sollte die Regierung eine bestimmte Zeitdauer des Aufschubs der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Die Arbeitstammern gegen die Vorlage angeführten Gründe sind beachtenswert. Wir sind zu einer Arbeit in der Kommission bereit. Gehe alle in es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Am 16. d. wird die erste Sitzung der Arbeitstammern abgehalten. Nach mehrerem wurde dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Erfahrungen der Vergangenheit den Beweis erbracht hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllt haben. Trotzdem meinen wir, daß die Regierung das Richtige getroffen hat, indem sie sich für Arbeitstammern einsetzt. Ob die Einwirkung des Landtages sich nachteilig auswirken wird, ist ungewiss. In der Wahlrechtsfrage sollte die Regierung eine bestimmte Zeitdauer des Aufschubs der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Die Arbeitstammern gegen die Vorlage angeführten Gründe sind beachtenswert. Wir sind zu einer Arbeit in der Kommission bereit. Gehe alle in es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Am 16. d. wird die erste Sitzung der Arbeitstammern abgehalten. Nach mehrerem wurde dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Erfahrungen der Vergangenheit den Beweis erbracht hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllt haben. Trotzdem meinen wir, daß die Regierung das Richtige getroffen hat, indem sie sich für Arbeitstammern einsetzt. Ob die Einwirkung des Landtages sich nachteilig auswirken wird, ist ungewiss. In der Wahlrechtsfrage sollte die Regierung eine bestimmte Zeitdauer des Aufschubs der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Die Arbeitstammern gegen die Vorlage angeführten Gründe sind beachtenswert. Wir sind zu einer Arbeit in der Kommission bereit. Gehe alle in es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Am 16. d. wird die erste Sitzung der Arbeitstammern abgehalten. Nach mehrerem wurde dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Erfahrungen der Vergangenheit den Beweis erbracht hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllt haben. Trotzdem meinen wir, daß die Regierung das Richtige getroffen hat, indem sie sich für Arbeitstammern einsetzt. Ob die Einwirkung des Landtages sich nachteilig auswirken wird, ist ungewiss. In der Wahlrechtsfrage sollte die Regierung eine bestimmte Zeitdauer des Aufschubs der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Die Arbeitstammern gegen die Vorlage angeführten Gründe sind beachtenswert. Wir sind zu einer Arbeit in der Kommission bereit. Gehe alle in es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Am 16. d. wird die erste Sitzung der Arbeitstammern abgehalten. Nach mehrerem wurde dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Erfahrungen der Vergangenheit den Beweis erbracht hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllt haben. Trotzdem meinen wir, daß die Regierung das Richtige getroffen hat, indem sie sich für Arbeitstammern einsetzt. Ob die Einwirkung des Landtages sich nachteilig auswirken wird, ist ungewiss. In der Wahlrechtsfrage sollte die Regierung eine bestimmte Zeitdauer des Aufschubs der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Die Arbeitstammern gegen die Vorlage angeführten Gründe sind beachtenswert. Wir sind zu einer Arbeit in der Kommission bereit. Gehe alle in es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Am 16. d. wird die erste Sitzung der Arbeitstammern abgehalten. Nach mehrerem wurde dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Erfahrungen der Vergangenheit den Beweis erbracht hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllt haben. Trotzdem meinen wir, daß die Regierung das Richtige getroffen hat, indem sie sich für Arbeitstammern einsetzt. Ob die Einwirkung des Landtages sich nachteilig auswirken wird, ist ungewiss. In der Wahlrechtsfrage sollte die Regierung eine bestimmte Zeitdauer des Aufschubs der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Die Arbeitstammern gegen die Vorlage angeführten Gründe sind beachtenswert. Wir sind zu einer Arbeit in der Kommission bereit. Gehe alle in es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Am 16. d. wird die erste Sitzung der Arbeitstammern abgehalten. Nach mehrerem wurde dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Erfahrungen der Vergangenheit den Beweis erbracht hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllt haben. Trotzdem meinen wir, daß die Regierung das Richtige getroffen hat, indem sie sich für Arbeitstammern einsetzt. Ob die Einwirkung des Landtages sich nachteilig auswirken wird, ist ungewiss. In der Wahlrechtsfrage sollte die Regierung eine bestimmte Zeitdauer des Aufschubs der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Die Arbeitstammern gegen die Vorlage angeführten Gründe sind beachtenswert. Wir sind zu einer Arbeit in der Kommission bereit. Gehe alle in es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

überdauern können. Unter der Einwirkung des Finanzrats werden immer mehr Leute sozial benachteiligt. Ich hoffe, eine große Mehrheit des Hauses wird den Entwurf zum Gesetz machen.

Abg. Seeburg (Soz.): Der Entwurf stellt nichts auf, was und veranlassen könnte, für Arbeitstammern einzuwirken. Die Unternehmerorganisationen sind natürlich anerkannt, die Gewerkschaften nicht. (Zuruf des Abg. Wehrens.) Ihre christlich-nationale Arbeiterbewegung ist ja nur ein Teilchen der Arbeiterbewegung. (Zuruf des Abg. Wehrens.) Die Arbeitstammern sind notwendig, um den Standpunkt der Unternehmerorganisationen mit der gleichen Berechtigung entgegenzusetzen. Was es sich um einseitige Tätigkeit handelt, sind Arbeitstammern unentbehrlich. Bei einer portifischen Beratung kommt nichts heraus. Für Arbeitstammern werden wir einwirken, wenn diesen der portifische Zustand im Reichstag gegenüber eingewandt würde. Wir müssen unter Zustimmung aber einem Geleze verlegen, das Einrichtungen trifft, in denen die Interessen der Arbeiter nicht verletzt sind.

Damit schließt die Debatte. Der Entwurf geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Der Reichstag hat die Tagesordnung mit Zustimmung des Abg. Wehrens (Soz.) zum Abschluß gebracht. Das Haus geht das Abendessen des Verstorbenen durch Gebeten von den Wägen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat der Königin Elena von Italien den Kaiserorden verliehen, eine von Friedrich Wilhelm III. gestiftete Auszeichnung für solche Frauen, die sich im Kriege oder Frieden bei der Pflege Verwundeter auszeichnen.

Der Reichstag hat die Vorlage über den Gehalt der Reichsminister beschlossen. Die Vorlage ist dem Reichstag am 16. d. vorgelegt worden. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.

die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark. Die Reichsminister erhalten 3985 Mark Gehalt, die Reichsministerinnen 3685 Mark.



gelagt, Anweisungen geben zu wollen, die ein baldiges Ende der Ausbreitung herbeiführen.

Die Kaiserlichen haben sehr englische und der amerikanischen Methode in Bezug beim Prinz-Regenten Vorlesungen wegen der Entlassung von Quantität erhoben. Dieses Vorgehen ergab unabhängig von den andern Vorlesungen des diplomatischen Korps und ohne vorherige Absprache mit dem österreichischen nachrichtigen Amt. In diplomatischen Kreisen fällt man die Sprache in Wien für sehr ernst.

Die Krise in Serbien.

Zu der Wankung auf dem Balkan wird der Wiener N. Fr. W. aus Belgrad geschrieben: Die Stimmung in Belgrad infolge der Einigung zwischen Österreich und der Türkei ist eine sehr gedrückte, insbesondere im östlichen Serbien, weil König Peter den Misserfolg der bisherigen serbischen Politik zum diplomatischen Standpunkte als ein Unglück für das Land ansieht. Die persönlichen Feinde des Königs, deren Zahl größer ist, als man vermutet, machen insbesondere bei König Peter für alles, was geschehen ist und unterlassen wurde, verantwortlich.

Die allgemeine Enttäufung infolge der neuesten Vorkämpfe im Ausland hat in der Bevölkerung, namentlich unter den Führern der großserbischen Politik, eine solche Erregung hervorgerufen, daß der Gehörte sehr nachlässig, König Peter ist um seinen Thron, um seine Krone besorgt und denkt durch Vorziehen des Kronprinzen wenigstens die Sache der Dynastie zu retten.

Die Tage, in der sich König Peter gegenwärtig befindet, ist keineswegs leicht und beschwerlich. Die Regierung und die Kräfte des Reiches ist man in großer Verlegenheit, was nur zu tun sei. Dr. Miklanowitsch, der Leiter des gegenwärtigen Ministeriums, dessen Politik die einen Krieg um Österreich verlangt, gänzlichen Scheitern erlitten hat und der überdies die Selbstregierung der politischen Parteien in und außerhalb der Serbien nicht zu machen anstrebt, sondern es andern überlassen, sich um die Lösung der Krise zu bekümmern.

Der frühere Minister Mijatowitsch, dem es stets nach dem Ministeramt gelüftet und der bereit wäre, die Ägide der Regierung auch in einem kritischen Moment zu erhalten, ließ sich der hungarischen Opposition gegenüber, die mit der Opposition droht, falls der Führer der Ministerialen mit der Ministerbildung beauftragt werden sollte.

Alle übrigen Parteiführer haben nur einen zu geringen Anhang im Volke, als daß sie bei der jetzt plötzlich ausbrechenden inneren Krise irgend eine Rolle zu spielen vermöchten. Der Minister in der Staatsdrina ist ein russischer, aus Parteigründen zum kürzlichen reichende Opposition gegenüber, die sich den Kronprinzen Georg zum Führer auszuwählen hat, weil er bereit ist, den Schlußworten der Gasse und die hinter ihr stehenden misbräutiglichen Politiker zu folgen. Der russische, Serbischer, Nationalist, persönliche Gegner des Königs Peter und kriegerischer Serben, die einen „heiligen Krieg“ gegen Österreich-Ungarn hegen, die alle haben sich zu dem Zwecke vereinigt, das System König Peters zu stürzen zu bringen.

So hat sich der Widerstand in der äußeren Politik zu einer inneren Krise angebahnt, die nicht mehr eine gewöhnliche parlamentarische Krise ist, vielmehr eine schwere und überdies eine Staatskrise, deren Folgen nicht abzusehen sind, wenn es den Serben nicht gelingen sollte, den Weg der Wahrung zu finden.

Von Nah und fern.

Der Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta sind am 23. Juli vorigen Jahres, die besagte, daß der russische Admiral während seiner Zeit in Arab Nauheim plötzlich verstorben sei. Diese Nachricht gelangte auch nach Petersburg und dort nach dessen Tode.

hurg und dort nach dessen Tode. Die Nachricht von dem verstorbenen Admiral als Nachruhm lange Zeit, die allerdings nicht besonders lebhaft ausfiel. Auch die russische Regierung ergriß Maßnahmen zur Beerdigung auf Staatskosten, jedoch ein Offiziersbegräbnis befand sich schon auf dem Mars nach Petersburg, als plötzlich die Kunde einlief, daß die Nachricht nicht wahr sei, und daß eine Personennachrichtigung vorliege. Nach dem Kaiser erreichte die Todesmeldung auf seiner Nordbahnreise. Sofort ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei. Als der Kaiser Platz erlaubte, daß die Nachricht falsch sei, wußte er sich in einem Handschreiben direkt an den Admiral, indem er ausführte, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei. Als der Kaiser Platz erlaubte, daß die Nachricht falsch sei, wußte er sich in einem Handschreiben direkt an den Admiral, indem er ausführte, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Der Kaiser ließ er dem deutschen Gesandten in Petersburg die Mitteilung abgeben, er möge dem Kaiser zum Ausdruck bringen, daß er mit Freude von der Wiedergeburt der Kaiserin nachwünsche, wenn nicht eine Überführung nach Kaiserplatz erlaubt sei.

Nemesis.

Kriminalroman von G. G. S. S. S.

Das von Leonhard in Hamburg aufgekündete Geheiß des Barons war in der vergangenen Nacht auf dem Waldhof der Stadt eingetroffen und durch Steinhard in Empfang genommen worden. Der Majoratsherr fand es jetzt in seinem Ankleidezimmer bereit vor.

Nachdem dann auch Vaterstarb in das Wohnzimmer vertrieben worden, blieb Robert mit seinem Beträuer, dem zwei Jüngern in seiner nächsten Nähe als Wohnung eingeräumt wurden, endlich allein.

Unter vier Jüngern wurden von den beiden Bescheidenden zu den weiteren Schritte beraten, die zur Befreiung ihrer Stellung zu tun nötig waren.

Um zwei Uhr traf Robert mit der gräßlichen Familie Steinharden bei der Wittgasstraße wieder zusammen.

Nach Tisch wurde von den Verdähtigen eine Besichtigung der nächsten Umgebung des Schlosses vorgenommen.

Robert führte die Gräfin, und zwar, nach vier Entschuldigungen, an seiner linken Seite.

Die Besichtigung seiner rechten Hand, die den Borsand nach abgeben hatte, war inzwischen soviel besprochen und bedauert worden, daß er jetzt über eine der größten Schwierigkeiten beruhtig sein konnte. Diese verdrängte Robert nicht geben zu werden.

Der Graf schritt neben Robert her, indem er ihn auf die verschiedenen örtlichen Verhältnisse aufmerksam machte und die nötigen Erklärungen gab. Was ging an der Seite ihrer Mutter, ohne sich an dem Gespräch der andern zu beteiligen.

Wenige Schritte hinter den Verdähtigen folgte Leonhard. Robert hatte dessen Bestellung auf diesem ersten Rundgange gemißt, damit, wie er sich gegen das gräßliche Ehepaar ausgebreitet hatte, Herr Hartwig als Haushofmeister sich einmischen würde.

Unter dem Schloßhofe war der Berg, auf dem das Schloß lag, erhob, in Zerrath abersucht. Hier auf der Höhe, die gegen die Seebrücke vollständig geschützt war, feierte die Gräfin ihre Trümphe. An den sonnigen Geländen wurden Weintrauben und Früchte an Spalieren gezogen. In der Mitte dieser Terrassen führte eine Treppe hinauf zu der best zum Fahren geeigneten Altkutschentreppe.

„Sehen Sie“, bemerkte Gräfin Petronella, indem sie die Treppe hinabstieg, „da haben Sie den einzigen schwarzen Punkt vor sich, der Ihnen sonst so herrlichen Besichtigungen, Besichtigungen, „vollkommen“ freigegeben!

„Aber Sie“, bemerkte Gräfin Petronella, indem sie die Treppe hinabstieg, „da haben Sie den einzigen schwarzen Punkt vor sich, der Ihnen sonst so herrlichen Besichtigungen, Besichtigungen, „vollkommen“ freigegeben!

Der Graf schritt neben Robert her, indem er ihn auf die verschiedenen örtlichen Verhältnisse aufmerksam machte und die nötigen Erklärungen gab. Was ging an der Seite ihrer Mutter, ohne sich an dem Gespräch der andern zu beteiligen.

Wenige Schritte hinter den Verdähtigen folgte Leonhard. Robert hatte dessen Bestellung auf diesem ersten Rundgange gemißt, damit, wie er sich gegen das gräßliche Ehepaar ausgebreitet hatte, Herr Hartwig als Haushofmeister sich einmischen würde.

Unter dem Schloßhofe war der Berg, auf dem das Schloß lag, erhob, in Zerrath abersucht. Hier auf der Höhe, die gegen die Seebrücke vollständig geschützt war, feierte die Gräfin ihre Trümphe. An den sonnigen Geländen wurden Weintrauben und Früchte an Spalieren gezogen. In der Mitte dieser Terrassen führte eine Treppe hinauf zu der best zum Fahren geeigneten Altkutschentreppe.

„Sehen Sie“, bemerkte Gräfin Petronella, indem sie die Treppe hinabstieg, „da haben Sie den einzigen schwarzen Punkt vor sich, der Ihnen sonst so herrlichen Besichtigungen, Besichtigungen, „vollkommen“ freigegeben!

„Aber Sie“, bemerkte Gräfin Petronella, indem sie die Treppe hinabstieg, „da haben Sie den einzigen schwarzen Punkt vor sich, der Ihnen sonst so herrlichen Besichtigungen, Besichtigungen, „vollkommen“ freigegeben!

Der Graf schritt neben Robert her, indem er ihn auf die verschiedenen örtlichen Verhältnisse aufmerksam machte und die nötigen Erklärungen gab. Was ging an der Seite ihrer Mutter, ohne sich an dem Gespräch der andern zu beteiligen.

Wenige Schritte hinter den Verdähtigen folgte Leonhard. Robert hatte dessen Bestellung auf diesem ersten Rundgange gemißt, damit, wie er sich gegen das gräßliche Ehepaar ausgebreitet hatte, Herr Hartwig als Haushofmeister sich einmischen würde.

Unter dem Schloßhofe war der Berg, auf dem das Schloß lag, erhob, in Zerrath abersucht. Hier auf der Höhe, die gegen die Seebrücke vollständig geschützt war, feierte die Gräfin ihre Trümphe. An den sonnigen Geländen wurden Weintrauben und Früchte an Spalieren gezogen. In der Mitte dieser Terrassen führte eine Treppe hinauf zu der best zum Fahren geeigneten Altkutschentreppe.

„Sehen Sie“, bemerkte Gräfin Petronella, indem sie die Treppe hinabstieg, „da haben Sie den einzigen schwarzen Punkt vor sich, der Ihnen sonst so herrlichen Besichtigungen, Besichtigungen, „vollkommen“ freigegeben!

„Aber Sie“, bemerkte Gräfin Petronella, indem sie die Treppe hinabstieg, „da haben Sie den einzigen schwarzen Punkt vor sich, der Ihnen sonst so herrlichen Besichtigungen, Besichtigungen, „vollkommen“ freigegeben!

Beilage des 16. Januar 1909.

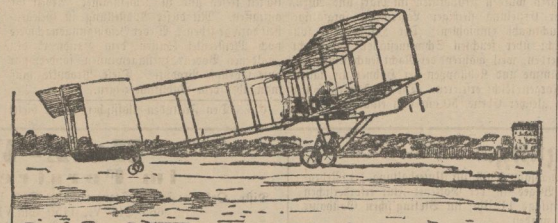
Der Reichstag hat seine Arbeiten wieder aufgenommen und in wenigen Tagen werden die Debatte über das Reichsfinanzgesetz...

In Leberan russische und englische Piloten (wie in Alaschowa) die Flugschulung übernahmen...

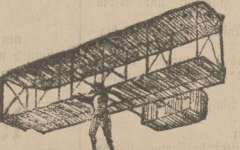
Der wiesische Flugapparat.

Die Flugschule der Gebrüder Wiesel, die jetzt in Frankfurt am Main...

Bei nachheriger Geländebildung haben sich die unter den hinteren Steuerorganen befindlichen Räder...



Der Flugapparat unmittelbar nach Verlassen der Erde.



Der Flugapparat auf der Höhe.



Goethe und Johanna Sebus.

Am 13. Januar 1809 wurde bei einem besondern Festgange des Hagens...

die Kunde davon verbreitete sich rasch überall. Der Unterpräfekt des Departements Meuse...

Als er die Verhältnisse erkannte, lag wieder jener fühlbare Ausdruck über sein Gesicht...

Sie ärgerte sich, daß ich Ihnen die Antwort darauf nicht schriftlich stellen würde...

sehr leicht hätten ausfallen erscheinen können, wenn Baron Geffroy nicht ein Amerika...

ward schrieb, in seiner zehnjährigen Einmalst hat die Naturität dieser unglückigen Gattung...

Gemeinnütziges.

Gängigen gewöhnliche Stellen an Baumgruppen lassen sich befechtigen...

Derrenhüte reinge man nie mit einer Bürste...

Regenröcke lassen sich aus den Stoffen mit Bohnenwolle entfernen...

Ein gutes Mittel gegen unangenehme Fische ist Fischöl...

Buntes Allerlei.

CC. Der Inhalt eines Fischmagens. Aber die Fischweiber von Leichlingen...

Robert kam durch diese Verlangen des Grafen in große Verlegenheit...

Sich vor Robert verbeugend, sagte er ruhig: Ich ermahne Ihre Keuschheit...

Er vernahm sich vor Robert und ging in das Fabrikgebäude...

Eigentlich ist Herr Werner aber gar nicht so fraubau, sagte Eva etwas zaghaft...

Die Gräfin war ihrer Tochter einen gültigen Abschied zu...

Bermischtes.

Cardorf, 13. Januar. Heute fand im Goshofe „Zur Unstrubahn“ die Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins Stegira statt. Die jährlich erscheinenden Mitglieder wurden vom Vorsitzenden, Herrn Baron von Helldorf-St. Ulrich, herzlich begrüßt. Bei der Erlebung des geschäftlichen Teiles der Tagesordnung wurden die Mitglieder aufgefordert, die in diesem Jahre in Bezug aufstehende landwirtschaftliche Ausstellung mit bestem Zutritt reichlich zu besichtigen, damit die Zusicherungen Würdigung und Anerkennung fänden. Dann wurde den Landwirten anheimgegeben, der Landwirtschaftskammer über Geflügelhaltung Bericht zu erstatten und um Beschäftigung und Prämierung zu ersuchen. Ferner nahm man von dem Jahresbericht der landwirtschaftlichen Winterschule zu Acten, die u. a. viele Landwirtschaftslehre des Kreis-Querschnitts unterrichtet, als auch von dem Schreiben eines Königl. Kreislandrats, worin die Aufforderung der von der Landwirtschaftskammer vermittelten Abbildungen der „Adressenkärtchen“ in den Schulzimmern, ohne Genehmigung der Königl. Regierung beanstandet wird. Kenntnis. — Endlich wurde die Anwendung des Nörge- u. Salpeters, zwecks Nüchternung, bestens empfohlen. Bei den nun folgenden Wahlen wurden sämtliche Vorstandsmitglieder, Ausschüsse, Delegierte und Kommissionen wieder gewählt. Dann hielt Herr Ingenieur Wottrube-Frankenhäuser einen Vortrag über „Verwendung der Elektrizität als landwirtschaftliche Betriebskraft.“ Nach Erläuterung der Grundbegriffe: Meterologramm, Pferdekraft, Kilowattstunden, Volt, Ampere, sprach er zunächst über die Ver-

wendung der Elektrizität für den Handwerkerstand, der durch sie in der Lage sei, mit der Großindustrie den Kampf aufzunehmen. Dann wurde die Elektrizität als billige Betriebskraft der verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen, als bester Helfer zu schneller, genauer Arbeitsleistung den Landwirten aufs wärmste empfohlen. Auch wurde berichtet, daß nach neueren Versuchen die Elektrizität im Stande sei, die im Ackerboden liegenden Düngersalze aufzulösen und daß die Leitung elektrischer Ströme in weitläufige Wege die über Getreidefelder ausgepannt werden, das Wachstum äußerst günstig beeinflusse. — In der sich anschließenden Besprechung wurde empfohlen, die sogenannten „Leberlandsgewässer“ möglichst hart zu veranlagen, damit bei etwaigen Regenströmen in der Erntezeit bei allgemeiner Benutzung der elektrischen Kraft genügend Strom zum „Dreschen“ vorhanden sei. — Ferner sprach Herr Winterkulturlehrer Herbst über „Geflügelzucht und deren Nutzen in bäuerlichen Betrieben.“ Der Bericht der Geflügelzucht, so führte er aus, müsse eine bedeutende Steigerung erfahren, damit nicht mehr jährlich 231 Millionen Mark für Geflügel und Eier ins Ausland wandern. Bei rationellem Betriebe würde pro Huhn jährlich 2 Mark Reingewinn erzielt. Zur Erzielung von sogenannten Winterlegern wurden Frühbruten im März und April zur Erzielung früherer Legern fortwährende Zuchtweiser empfohlen. Der Hühnerfall soll nicht über feuchten Schweinefällen angebracht werden, weil während der Nacht ruckgewordene Kämme und Schuppen der Hühner am kalten Morgen leicht erstarren. Die Eipfingeln sollen in gleicher Ebene, 50 cm von einander entfernt

und oben abgerundet sein, und neben dem Hühnerfall sollen sich ein besonderer Weg, und ein besonderer Scharrraum befinden. Als die besten Fütterer wurden Stalmen, Wintack, Kamelstroh und das deutsche Kanarienvogel empfohlen. Am Schluß der Besprechung wurde noch das Modell einer Maschine zur Herstellung von Klüppelstücken vorgeführt. **Ausstellung in Querfurt.** Der Gewerbeverein Querfurt veranstaltet an den Tagen vom 27. — 29. März d. J. eine Geflügel- und Vieh- und Viehhaltungsausstellung. Die Handwerkskammer hat diese Ausstellung wiederholt bringen empfohlen und tatsächliche Unterstützung derselben bereits zugesagt. Anmeldungen von Ausstellungen gegenwärtig müssen bis zum 22. d. M. erfolgen. Der Zweck derzeitiger Ausstellungen ist, dem Publikum die Leistungsfähigkeit des heimischen Handwerks vor Augen zu führen und zu beweisen, daß die in unserem Kreise anlässigen Handwerker in der Lage sind, einen erwerbsfähigen Nachwuchs heranzubilden. Bei der jetzt in allen Gewerben üblichen Klage über die Konkurrenz der Großfabrik ist eine starke Beteiligung an der Ausstellung zu erwarten und zu empfehlen. Es ist, wie in der Handwerksversammlung in Naucha gesagt wurde, unbedingt nötig, daß die Handwerker mehr an die Öffentlichkeit treten und zu gemeinsamer Arbeit sich aufreizen. Mit dieser Ausstellung ist Gelegenheit dazu gegeben. Wieder Beschäftigungsmittel noch Meistertitel können dem Handwerk den „goldenen Boden“ zurückgewinnen, sondern nur gute tadellose Produkte. Diese Produkte muß man aber dem Publikum zeigen.

und oben abgerundet sein, und neben dem Hühnerfall sollen sich ein besonderer Weg, und ein besonderer Scharrraum befinden. Als die besten Fütterer wurden Stalmen, Wintack, Kamelstroh und das deutsche Kanarienvogel empfohlen. Am Schluß der Besprechung wurde noch das Modell einer Maschine zur Herstellung von Klüppelstücken vorgeführt. **Ausstellung in Querfurt.** Der Gewerbeverein Querfurt veranstaltet an den Tagen vom 27. — 29. März d. J. eine Geflügel- und Vieh- und Viehhaltungsausstellung. Die Handwerkskammer hat diese Ausstellung wiederholt bringen empfohlen und tatsächliche Unterstützung derselben bereits zugesagt. Anmeldungen von Ausstellungen gegenwärtig müssen bis zum 22. d. M. erfolgen. Der Zweck derzeitiger Ausstellungen ist, dem Publikum die Leistungsfähigkeit des heimischen Handwerks vor Augen zu führen und zu beweisen, daß die in unserem Kreise anlässigen Handwerker in der Lage sind, einen erwerbsfähigen Nachwuchs heranzubilden. Bei der jetzt in allen Gewerben üblichen Klage über die Konkurrenz der Großfabrik ist eine starke Beteiligung an der Ausstellung zu erwarten und zu empfehlen. Es ist, wie in der Handwerksversammlung in Naucha gesagt wurde, unbedingt nötig, daß die Handwerker mehr an die Öffentlichkeit treten und zu gemeinsamer Arbeit sich aufreizen. Mit dieser Ausstellung ist Gelegenheit dazu gegeben. Wieder Beschäftigungsmittel noch Meistertitel können dem Handwerk den „goldenen Boden“ zurückgewinnen, sondern nur gute tadellose Produkte. Diese Produkte muß man aber dem Publikum zeigen.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr der pro Rechnungsjahr 1909 zur Unterhaltung der Nebralanda Kreis-Chauffee und des Naucha-Vibrax Weges in der Gohener Flur erforderlichen Materialien soll **Freitag, den 22. Januar** cr, mittags 11 Uhr, im **Wieling'schen Gasthause** zu **Kirschheidungen** an Mindestfordernde vergeben werden.

- a. 30 cbm Reibensiebfine von den Eisenbahn-Stationen Naucha-Kirschheidungen und Cardorf anzufahren.
 - b. 640 Kfm. Sod- und Ziefbordeisen von den Eisenbahn-Stationen Cardorf und Nebra anzufahren.
 - c. 198 cbm Kleinspaltersiebfine von den Bahnhöfen Cardorf und Nebra anzufahren.
 - d. 154 cbm Melaphyr-Chauffeeerzergesteine von den Eisenbahn-Stationen Nebra, Cardorf und Kirschheidungen anzufahren.
 - e. 344 cbm Pfahlerbeton- und Unterhaltungsses aus den Gruben in den Fluren Wönnungen, Kirschheidungen, Wönnedorf und Naucha zu liefern und anzufahren.
 - f. Bepannung der Chauffeeerzergesteine und Anfuhr des beim Walzen der Schüttungen pp. erforderlichen Wassers.
- II. Naucha-Vibrax Weg in der Gohener Flur.
- a. 114 cbm Melaphyr-Chauffeeerzergesteine von der Eisenbahn-Station Naucha anzufahren.
 - b. 65 cbm Unterhaltungsses und Bindeses aus den Gruben bei Naucha oder Dornsdorf zu liefern und anzufahren.
 - c. Bepannung der Chauffeeerzergesteine und Anfuhr des beim Walzen der auszuführenden Schüttungen erforderlichen Wassers.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 Querfurt, den 18. Januar 1909. Der Kreiswegemeister.
Gattendorff.

Wir teilen hierdurch dem geehrten Publikum von Nebra und Umgegend mit, daß wir mit Einziehung der Außenstände aus dem Kohlengeschäft des verstorbenen Herrn **Friedrich Weidner** in **Nebra** den Kaufmann

Herrn Waldemar Kabisch in **Nebra** beauftragt haben, und bitten die Zahlungen nur an genannten Herrn zu leisten.

Naumburg a. S., den 18. Januar 1909.

Naumburger Braunkohlen - Aktien - Gesellschaft.
 Mann. Meissner.

Bund der Landwirte.

Am **Donnerstag, den 21. Januar**, abends 1/8 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Hohmann** eine **Versammlung**

statt, zu der unsere Mitglieder und Freunde unserer Sache aus allen Erwerbs- und Berufskreisen höchlichst eingeladen sind.

Der Vorstand des Bundes der Landwirte.

Altes Eisen, Metalle, gebrauchte Maschinen jeder Art, Locomotiven, Dampfessel u. s. w. faul fortwährend und bietet um Angebot **Bernhard Ilgen, Kuttelben am Bahnhof.**

Suche Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Groß- und Kleinfachste. Anmeldung für 1. April nehme möglichst bald, schriftlich oder mündlich, entgegen.
 Frau **Henriette Stange**, Stellenvermittlerin, **Nebra a. U., Lämmergegasse 17.**

Bei Bahnschwerzen helfen auf der Stelle Dr. Puffels desilliertes Zahntrophen. 50 Pfg.
Walter Gutmuths, Adler-Drogerie.

Hühneraugen befeuchtet unfehlbar „Zektel“. Dose 50 Pfg.
Walter Gutmuths, Adler-Drogerie.

Kopfkäse befeuchtet über Nacht „Haarcreme“. Rl. 50 Pfg.
Walter Gutmuths, Adler-Drogerie.

für mein Kolonialwaren- und Getreidegeschäft suche aus achtbarer Person **Lehrling** Familie.
Cöllda. F. W. Kabumeyer Nachf. H. Ulrich.

Holz-Verkauf im Forstrevier Nebra

Distr. Orlas. Fichte: Stangen = 2 Std. I., 12 Std. II., 142 Std. III., 340 Std. IV., 665 Std. V., 1150 Std. VI., 435 Std. VII. Klasse. — 162 m Reih IV. Kl. Birke: = 10 m Rollen. 15 m Reih. Kiefer: = 152 m Reih IV. Kl. **Distr. Fichtental.** (Schlag 9 u. 10 an der Gr. Eiche; Schlag 1 bei Wippach) Eiche: = 28 Std. m. 837 fm; 40 Std. Säulen m. 250 fm; 3 m Scheit; 26 m Rollen und Knüppel; 12 m Reih I. Kl.; 62 m Reih III. Klasse. Birke: = 104 Std. m. 12,75 fm; 14 m Rollen und Knüppel; 12 m Reih III. Kl. — Buche: = 32 m Scheit; 85 m Rollen und Knüppel; 52 m Reih I. Kl.; 336 m Reih III. Kl. — Weißbuche: = 11 Std. m. 4,00 fm. — Kiefer: = 14 m Rollen und Knüppel; 32 m Reih III. Klasse.

am **Dienstag, den 26. Januar d. Jz.**, im **Gasthaus zu Wippach**, öffentlich meistbietend. **Anfang vormittags 10 Uhr.**

Wippach, den 16. Januar 1909.

von **Helldorf'sche Forstverwaltung.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir die bisher von Herrn **Friedrich Weidner** innegehabte Vertretung unserer Artikel an Herrn

Herrmann Müller jun., Nebra, übertragen haben und bitten die uns zugebachten Aufträge an diesen Herrn zu übermitteln.

Naumburg a. S., den 18. Januar 1909.

Naumburger Braunkohlen - Aktien - Gesellschaft.
 Mann. Meissner.

Feinste süße Apfelsinen empfiehlt Waldemar Kabisch.	Nennungen, Delfandern und andere Marinaden empfiehlt Waldemar Kabisch.
---	--

Um Ihre Erzeugnisse gegenüber dem Publikum zu empfehlen, hat die Firma **RUD. SACK** sich bestehend abgedruckter Schutzkommenden Staaten eingetragen werden darf, zu versehen. Nicht als Pflüge, Drillmaschinen u. s. w. diese Schutzmarke, sondern auch Platten u. s. w. sind damit jeder Lage ist, zu



anstatt echt Rud. Sack'schen Fabrikats eine Nachahmung geliefert worden ist. Im letzteren Fall beliebe man stets direkte Mitteilung an die Firma **RUD. SACK**, Leipzig, gelangen zu lassen.

Ebenso hat dieselbe das Wort „SACK“ als Warenmarke sich gesetzlich in allen Kulturstaaten schützen lassen, sodass niemand dasselbe in bezug auf anderes als Original-Rud. Sack'sches Fabrikat gebrauchen darf.

Rud. Sack liefert im Jahre 1908:

5936 Drill- und Säemaschinen, 477 Hackmaschinen, 132462 Pflüge aller Art, 21334 verschiedene Einsätze zu Universalpflügen u. s. w.

Gesamt-Einsatz bis einschliesslich 1908:

97499 Drill- und Säemaschinen, 11534 Hackmaschinen, 147862 Pflüge aller Art, 306140 verschiedene Einsätze zu Universalpflügen u. s. w. u. s. w.

Die Geräte von **RUD. SACK** wurden seit 1856 mit folgenden Auszeichnungen bedacht: 269 Ehrenpreise und höchste Auszeichnungen, 139 Goldene Medallien, 251 Silberne Medallien, 78 Bronzene Medallien, 111 Geldpreise im Betrage v. M. 8029.

Der neueste Katalog für 1909 ist erschienen und wird auf Wunsch Interessenten zugesandt durch den Vertreter

C. Fr. Koederitz Nachf. Alfred Barthel

Domberg Nr. 5. Bad Bibra. Domberg Nr. 5.

Eisen-, Eisenwaren- und Kurzwaren-Handlung, Lager landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Magazin für Haus- und Küchengeräte. Ofen-Lager.

Fernsprechanschlüsse: **Bibra No. 10. Nebra No. 10.** Postcheckkonto: **Leipzig No. 1219.**

Beantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Stiebig in Nebra.

Siehe Landwirtsch. Mitteilungen.



Landwirtschaftliche Mitteilungen.

14-tägig erscheinende
praktische
Zeitungs-Beilage
für
Ackerbau, Viehzucht,
Haus
und Hof.

Nr. 2.

Bestig.

Du hast so großes Gut
Und bist schon reich geboren;
Was geizend du behältst,
Freund, das geht dir verloren!
So folge meinem Rat
Und spende deine Gaben;
Erf, was du freudig gibst,
Das wirst du wirklich haben!



Die Reinlichkeit im Viehstalle.

Von L. Siegwart.

Durch Aufwand der namhaftesten Geldopfer wird, ganz den vermehrten Anforderungen der Zeit entsprechend, der Ertrag des Viehes zu steigern versucht, und überall auf die Fütterung und Pflege die größte Sorgfalt verwendet. Das ist recht. Aber wer wollte es leugnen, daß vielfach diese Opfer, wenn auch nicht von keinem, so doch nicht von dem von ihnen erhofften Erfolge begleitet sind, da noch viel zu wenig auf den Gesundheitszustand der Tiere Bedacht genommen wird.

Da treffen wir, im Sommer freilich mehr als im Winter, Ställe an, deren Boden bis unter die Krippe mit nassem und festgetretenen Pflanzen und überresten derselben durchsetzt ist, die nicht selten eine beinahe steinharte Kruste bilden, zumal oft diese fremden Bestandteile fest zwischen spitze Pfastersteine hineingeraten sind und nur mit vieler Mühe losgerissen werden können. An den Stallwänden herum bilden sich feuchte Flecken, und eine genaue Untersuchung ergibt, daß sie nicht etwa von der feuchten Ausatmungsluft der Tiere herrihren, sondern daß es fast immer Salpetersalze sind, die diese feuchten Flecken verursachen, da sie alle Feuchtigkeit im Stalle gierig aufsaugen. Der Salpeter wäre nun an und für sich nicht schädlich; er wird es hier aber dadurch, daß er zur Bruststätte allerlei Gebilde wird, die sich bei ungestörter Entwicklung massenhaft und unglaublich schnell vermehren, in der Folge die ganze Stallluft vergiften und die Ursache davon werden, daß im Stalle alles so rasch in Fäulnis übergeht. Ledem dann die Tiere lüftern nach Salz, oder gar gewohnheitsmäßig Stallmauern und Krippen ab, so gelangen diese faulenden Stoffe in den inneren Organismus der Tiere, verursachen Verdauungsstörungen, oder gar gefährliche Krankheiten, und ein guter Teil der auf Fütterung und Pflege der Tiere verwendeten Mühe und Opfer ist vergeblich.

Wie kann dieser Salpeterbildung vorgebeugt werden? Schauen wir zuerst, um die richtige Antwort auf diese Frage geben zu können, woher er kommt. Der Salpeter bildet sich stets bei Anwesenheit von Ammoniak, jener Luftart, die einem in schlecht gelüfteten Schaf- und Pferdeställen, aus Aborten und Jauchehältern in die Nase sticht, oft sogar die Augen angreift, wie die Aus-

dünstungen einer Zwiebel, jener Luftart, die, so unangenehm sie unser Geruchsorgan auch zu berühren vermag, im Kunstdünger doch teure Berechnung findet. Ist nun das Stallbett nicht so solid gebaut, daß sämtlicher Urin der Tiere abfließt, ist es nicht so konstruiert, daß ohne Mühe sämtlicher Mist und verschmälte, zertretene Futterabfälle entfernt werden können, so sichert eben die flüssige Masse in den Boden hinab und vermag mit der Zeit denselben vollends zu durchtränken. Reichen dann noch die Jauchehälter teilweise in den Stall hinein, wie man das in älteren Gehöften noch ziemlich oft antrifft, und werden im Winter Wände und Öffnungen noch mit Dünger belegt, um die Kälte von außen abzuhalten, so haben wir, was wir vorhin als Stallgift bezeichneten, von unten und von den Seiten einer Ammoniak-Gas-Ausdünstung, die schädliche Salpeterbildung und damit jene verpestete Luft, die schon oft ganze Ställe verseucht und gelichtet hat, ohne daß man der Ursache hierzu auf die Spur zu kommen vermöchte.

Dem kann nur vorgebeugt werden durch das, was wir als Reinlichkeit in und um den Stall bezeichnen wollen. Plazieren wir Aborte, Jauchehälter, Dingergruben u. d. h. in, wohin sie gehören, abseits so viel als tunlich von Wohnungen, Stallungen und Brunnen, damit die ihnen entleigenden Gase nicht die Einatmungsluft verpesten und die Gesundheit von Mensch und Vieh gefährden. Sodann sorge man im Stalle selbst für eine feste, undurchlässige Unterlage, damit alles Flüssige dahin wandert, wohin es gehört, in das Jaucheloch. Die Wände aber unterziehe man jährlich wenigstens einmal einer gründlichen Reinigung, sei es durch Abwischen mit Kalk, wenn sie massiv gebaut sind, und man wird sehen, daß die Tiere sich ungleich wohler befinden und besser gedeihen als in einem Raume, den man nur mit hohen Stiefeln betreten darf, will man nicht riskieren, einen „Schuß voll herauszunehmen“. Man scheuert ja auch die Bohnräume für die Menschen jährlich ein- bis zweimal von oben bis unten, obgleich man sich gerade im Sommer so wenig darin aufhält; wie viel mehr sollte eine gründliche Reinigung nicht für die Viehställe von nöten und nützlich sein, da sich die Tiere ja immer darin aufhalten müssen?

Zu der gründlichen Reinigung der Ställe gehört sodann auch die Sorge für frische Luft. Es ist wohl recht und ratsam, sogar im Win-

ter alle Ritzen und Öffnungen mit Laub und Stroh zu verschließen, damit nicht beständig die kalte Zugluft hineinströmt; tue man das nur, aber scheue man sich nur nicht, von Zeit zu Zeit durch die Türe der frischen Luft von außen Zutritt zu verschaffen, wenn man kein Luftröhr im Stalle hat, was freilich nirgends fehlen sollte.

Darum sorgt für Reinlichkeit und frische Luft im Viehstalle.

Füllvorrichtung für hochliegende Schmiergefäße.

(D. R.-G.-M.)

Das Nachfüllen hochliegender Schmiergefäße, beispielsweise der Eier bei Transmisionen, hat schon viele schwere Unglücksfälle zur Folge gehabt.

Durch die von Herrn Monteur B. Horn gemachte Erfindung wird dieser Unbestand beseitigt. Die neue Füllvorrichtung ist durch die nebenstehende



Abbildung veranschaulicht. Ein vollkommen geschlossener Behälter dient zur Aufnahme des Schmieröles. Er ist mit einer durch eine Schraube verschließbaren Öffnung zum Einfüllen des Oles und mit einer Luftpumpe zum Hineinpressen von Luft ausgerüstet. Von dem Boden des Gefäßes aus führt ein Rohr aufwärts; in diesem ist ein zweites Rohr auf und ab verschiebbar, das am oberen Ende umgebogen ist. Eine an diesem Rohr befestigte Stange mit Handgriff ermöglicht es, das obere Rohr von unten her bequem in die gewünschte Lage zu bringen. In der oberen Krümmung des Rohres ist ein Luftventil angeordnet und am Ende dieses Rohres ferner noch eine Nase.

Die Verwendung der Vorrichtung geschieht in folgender Weise: Das Gefäß wird unter dem zu füllenden Eler auf den Boden gestellt. Die Eler müssen offen sein oder einen nach oben aufklappbaren Dedel besitzen; dann wird vermittels der Stange mit dem Griff das obere Rohr in die Höhe gehoben und mit der Nase unter den Elerdedel gefaßt und dieser geöffnet. Das Ende des Rohres wird nun in den Eler eingeführt und durch Einpressen von Luft in den Behälter El in den Eler gedrückt. Wenn dann der Eler fast gefüllt ist, wird das Einpressen von Luft unterbrochen und die durch das Ventil in das Rohr eintretende Luft läßt das El aus dessen abwärtsführendem Teil ausströmen, so daß kein Verlust entsteht. Das Füllen der Eler kann also in bequemer und vollkommen gefahrloser Weise vom Boden aus erfolgen.

Durch die Verwertungsabteilung des Patentamtsbureau Sad, Leipzig, ist das Schußrecht auf vorstehend beschriebene praktische Einrichtung zu verkaufen oder in Lizenz zu vergeben.

Landwirtschaft.

Aufbewahrung der Saatkartoffeln. Die Saatkartoffeln sollen nicht hoch aufeinander liegen, damit jede Selbstwärnung ausgeschlossen ist. Sie liegen besser hell wie dunkel, da die Dunkelheit mehr zum vorzeitigen Triebe reizt. Sollten sie schon früh im Winter Keime bilden, was der Fall ist, wenn der Raum zu warm ist, so schaffe man dieselben an die Luft; sie bleiben während des Winters besser in offener Scheune stehen, als im Keller; sie sind dort nur gegen etwaige Spätfrost zu schützen. Besonders wertvolles Saatgut, z. B. Frühkartoffeln, werden am besten auf luftigen Horben im kühlen Raum nebeneinander gelegt. Zu Ende Februar oder im März stellt man dieselben mehr ans Licht. Die Keimung ist nicht mehr zurückzuhalten, aber indem dafür gesorgt wird, daß der Keim kurz, stämmig und kräftig bleibt, ist dies kein Verlust. Die Kartoffel wird dann mit dem Keime gesetzt, und das ist für Frühkartoffeln von besonderem Vorteil, weil die Ernte dann früher beginnt. Eine Kartoffel, welche zu späterem abgeteilt wurde, oder fußlange Keime getrieben hat, ist keine vollwertige Saatkartoffel, denn sie hat einen Teil der Kraft verloren, und die lüdenhaftesten Saatkartoffeln im Frühjahr geben den Beweis dafür, wie sehr sich eine Vernachlässigung der Saatkartoffeln rächt.

Nicht zu teuer kaufen, nicht zu hoch übertragen im Ertrage, nicht zu hoch halten bei Schulbauaufnahme — das präge sich jeder Landwirt ein. Man lege den sicher immer zu erwartenden Ertragswert zu Grunde, sonst kommt man in die Fähr!

Düngung.

Die beste Zeit zum Kalfen ist das Spätjahr. Kalfen wir erst im Frühjahr und vielleicht gar erst im April, so kann der Kalf nicht mehr genügend im Boden vertieft werden, Kohlenäure ist wenig im Boden vorhanden, infolgedessen wird wenig Kalf gelöst. Der Kalf saugt die vorhandene Feuchtigkeit an und gibt sie schwer wieder ab. Ist das Frühjahr trocken, so leiden die Pflanzen dadurch Not. Der Kalf brennt.

Milchwirtschaft.

Butterfehler können entstehen durch Soda-wasser, welches gewöhnlich zur Reinigung der Meiereigeräte Verwendung findet, wenn nicht in besonderer Weise darauf gesehen wird, daß durch genügendes Nachwülen mit reinem Wasser jede Spur von Soda entfernt wird. Verschiedene Verluste haben ergeben, daß die Butter, welche aus Rahm, dem geringe Mengen von Soda zugefetzt wurden, gearbeitet war, einen sehr unangenehmen Geruch und Geschmack annahm. Der Geschmack

war bald fischig, bald metallisch, bald trübend bitter, unrein und talgig. Je stärker der Rahm gesäuert wurde, um so stärker traten genannte Fehler hervor, bei gesalzener Butter wieder mehr, als bei ungesalzener, oft erst nach einigen Tagen. Die genannten Verluste haben also zur Genüge bewiesen, daß Sodaabwaschungen einen öftigen, talgigen Butterfehler bedingen können. Daraus ergibt sich für uns die Notwendigkeit: Gründliches Nachspülen aller Meiereigeräte mit reinem Wasser, die mit Sodalaugung in Berührung gekommen sind.

Pferdezucht.

Pferde halten sich auf Torfstreu besonders rein und bedürfen deshalb nicht einer so peinlichen Hautpflege, wie sie das Strohlager erfordert. Viele Pferde nehmen die Gewohnheit an, sobald sie nah in den Stall kommen, sich auf der Torfstreu zu wälzen. Die dem Körper anhaftende Feuchtigkeit wird sehr bald von den Torfmasse aufgelassen und das Tier somit sehr bald von der Hautnäße befreit. Einzelne Pferde gewöhnen sich anfänglich nicht an ein Torfstreulager; in solchen Fällen genügt jedoch eine leichte Strohhüberbedung, die, mit der Zeit immer spärlicher ausfallen, schließlich ganz fortgelassen werden kann.

Rindviehzucht.

Ein einfaches Mittel gegen Läuse des Hornviehs ist eine leicht herzustellende Salbe aus Anisöl und Schwefelblüte. Man bestreicht mit dieser Salbe diejenigen Körperteile, an denen sich das Ungeziefer zeigt. Das Einreiben wird mehrere Tage morgens wiederholt und die Salbe immer nach einigen Stunden mit Lauge und Seife wieder abgewaschen.

Schweinezucht.

Haben die Ferkel den Durchfall, so ändere man das Futter der Sau und der Ferkel; Stall und Futtertrog werden desinfiziert, oder die Tiere in einen desinfizierten Stall gebracht. Es dürfen nur Körner, aber keine Milch gefüttert werden. Die Tiere müssen eine reine trodrene Streu bekommen.

Geflügelzucht.

Kammgrind der Hühner. Der Kammgrind ist ein höchst ansteckendes Ubel, dessen Bekämpfung man sich sehr angelegen sein lassen muß. Derselbe besteht anfangs aus einzelnen weißen oder weißgrauen Flecken an Kamm und Kehllappen, welche dann aber zusammenfließen und einen weißlichen Überzug bilden. Man mischt einige Tropfen Benzöl unter etwas Schmierseife und reibt die Kämme der Hühner täglich mit dieser Salbe ein. Wenn das Ubel noch nicht auf die Federn vorgebrochen ist, so wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Sichtungen für Hühner. Trotz aller gegenteiligen Erinnerungen kann man vielerorts auf dem Lande in den Hühnerställen noch immer leiterartig aufsteigende Sichtungen finden, und jeden Abend fängt bei den Tieren der Streck um die obersten Sitzplätze von neuem an. Die Stangen gehören alle in gleicher Höhe (etwas 50 bis 100 Ctm. hoch) und genügend weit voneinander entfernt (ca. 50 Ctm.). Kunde, sogenannte Bohnenstangen eignen sich als Sichtungen nicht, da die Füße auf ihnen nicht gehörigen Halt finden. Es empfiehlt sich, dafür Latten zu nehmen in der Stärke von 4 bis 7 Ctm., je nach Größe des Geflügels. Die Latten sollen oben abgerundet sein. Am besten ist es, man macht die Einrichtung so, daß man die Stangen zum Reinigen abnehmen kann, sie also nicht festnagelt. Die Stärke der Stangen muß der Länge der Beine der Hühner entsprechen. Trifft man eine solche Vorrichtung, so wird eine Verkrümmung des Brust-

beins, welches bei jungem Geflügel häufig vorkommt, nicht eintreten. Auf zweckmäßige Sichtungen zu achten, ist übrigens wichtiger, als mancher glaubt.

Sammeln von Geflügelmist. Es ist der Mühe wert, allen Geflügelmist zu sammeln, da derselbe ungefähr ein Drittel so hoch im Preise steht, als der Durchschnittspreis des Kunstdüngers. Die wohl zu empfehlendste Art und Weise der Sammlung desselben ist, daß man unter den Sichtungen ein Brett von genügender Breite anbringt, um den Dünger aufzufangen, und daß man ungefähr zweimal in der Woche auf die Ansammlungen gewöhnlichen Feldgips streut, welcher die Eigenschaft hat, den Ammoniak im Dünger zu binden und diesem wertvollen Düngungsmittel die verwendbarste Form zu geben. Die Bretter oder Regale sollen alle zwei Wochen gereinigt und die Mischung in dichte Fässer verpackt und an einem trodrenen Orte aufbewahrt werden bis zum Frühjahr, damit dieselbe, mit Holzasche vermischt, im Gemüse- und Beerenobstgarten mit außerordentlichem Vorteile angewendet werden kann.

Bei dem Auftreten der Hühnerkrankheit ist wohl zu unterscheiden, ob man es mit einem Katarch, oder mit Diphtheritis zu tun hat. Diese ist eine der gefährlichsten Krankheiten des Hühnerhofes und wirkt so verheerend, daß es kaum ein Mittel gibt, durch das man sie, wenigstens sobald sie über das erste Stadium hinaus gelangt ist, heilen kann. Bei näherer Unterluchung sieht man unter der Zunge und am Gaumen einen weißgelben Belag; das sind Pilze, ähnlich denjenigen, wie sie bei den Diphtheritis erkrankten Menschen beobachtet werden. Da diese Seekhe unter den Hühnern so sehr verheerend wirken kann, ist es am besten, diese Art von Patienten so schnell wie möglich zu töten und zu vergraben, und eine gründliche Desinfektion von Hof, Stallung und Futtergeräten vorzunehmen. Doch mag andererseits hervorgehoben werden, daß auch großartige Erfolge durch Anwendung von Kreolin erreicht sind.

Bienenzucht.

Der Honigbedarf eines Bienenvolkes heffert sich für ein ganzes Jahr auf ungefähr 24 Kilogr., und zwar Januar ½ Kilogr., Februar ½ Kilogr., März 1 ½ Kilogr., April 3 Kilogr., Mai 4 Kilogr., Juni 4 Kilogr., Juli 3 Kilogr., August 2 ½ Kilogr., September 2 Kilogr., Oktober 1 ½ Kilogr., November ½ Kilogr., Dezember ½ Kilogr.

Wie versendet man Schleuderhonig? Die Verwendung des Schleuderhonigs per Bahn und Post geschieht am besten in verklebten Blechgefäßen. Blechbübel und Büchsen sind noch mit Badleinwand oder Papier zu umgeben. Werden gläserne Honigbüchsen in Kisten mit Stroh oder Holzwohle verpackt, dann empfiehlt es sich, der Sendung die Aufschrift „Vorricht! Glas!“ zu geben. Wabenhonig wird stückweise in Pergamentpapier eingeschlagen und so in Warenkisten gelegt.

Den Bienen schadet es auf keinen Fall, wenn im Winter durch ein Flugloch im oberen Teile des Stodes die warme Luft abzieht. Im Gegenteil, es nützt ihnen, weil auf diese Weise eine stetige Erneuerung ihrer Atemluft eintritt, weil die feuchte Luft abziehen kann und nicht zur Bildung von Eis, Moder und Schimmel im Stode Veranlassung gibt. Man muß sich wundern, daß sehr oft nur am Boden der Beute ein Flugloch angebracht wird, welches im Winter zur Lüftung des Stodes genügen soll. Das untere Flugloch ist nämlich, da wir die Reinigung des Stodes im Frühjahr selbst übernehmen, im Winter so ziemlich bedeutungslos, und kann fast ganz geschlossen werden; dagegen ist das obere Flugloch entsprechend der Stärke des Volkes zu öffnen.

Nicht in des Glüdes Zeiten
Spannt der Bogen der Hoffnung sich aus:
Wenn die Schatten der Sturmwolken gleiten,
Und ein Bürger trat in dein Haus!

Für die Hausfrau.

Der Seele Regenbogen
Wird nur von uns Verkümmert geliebt,
Wenn der Schmerz bei uns eingezogen,
Tränen im Auge uns sehn!

Heimat.

Du kleiner Ort, wo ich das erste Licht
gelesen,
Den ersten Schmerz, die erste Lust empfand,
Sei immerhin unscheinbar, unbekannt,
Mein Herz bleibt doch vor allen dir gewogen,
Fühlt überall zu dir sich hingezogen,
Fühlt selbst im Paradies
Sich doch aus dir verbannt.

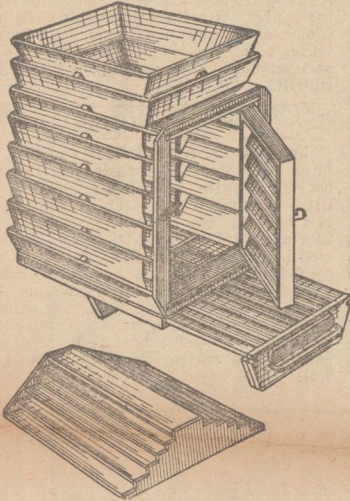
Wieland.

Kosteinsatz für Ofen.

(D. R. G. M.)

Bekanntlich häuft sich bei vielen Kohlenwerken, die keine Bricketfabrikation betreiben, die Staubkohle sehr an, da sie in den üblichen Ofenfeuerungen nicht zu verwenden und daher fast wertlos ist. Die klare Kohle fällt nämlich entweder zum größten Teil unverbrannt zwischen den Kofenstäben hindurch oder, wenn zu viel Kohle aufgeschüttet wird, ersticht das Feuer.

Der in der Abbildung gezeigte, von Herrn G. Winzler erfundene Kofeneinsatz kann in jedem Anthracitofen leicht eingesetzt werden. Er ermöglicht das Verbrennen des



Kohlenstaubes, ohne daß Verluste an unverbrannter Kohle entstehen, und andererseits kann ein größerer Vorrat in die Feuerung eingeschüttet werden, ohne daß das Feuer erstickt wird. Je nach der Form des Ofens ist der Kofeneinsatz rund oder eckig. Die Seiten werden durch wagerecht verlaufende, schräg nach oben und außen gerichtete flache Stäbe gebildet. Die Zwischenräume zwischen den Stäben ermöglichen der Verbrennungsluft überall den Zutritt zum Brennstoffe. Der Brennstoff kann aber nicht durch die Schlitze herausfallen, da ihn die sich übergreifenden Stäbe daran hindern. Unten wird der Kofeneinsatz durch einen sich zweifach abstuftenden Treppenkofen abgeschlossen. Die Stufen können sich nach der Mitte hin entweder nach oben oder nach unten zu aneinander reihen,

so daß die Mitte entweder den höchsten oder den tiefsten Teil des Treppenkofens bildet. Auch hier übergreifen sich die Stufen seitlich derartig, daß keine Kohle durch die Schlitze hindurchfallen kann. Der Treppenkofen ist herausnehmbar. Entweder ist er an der Unterseite in Führungen gehalten und nach einer Seite herausziehbar, oder er wird von oben hineingelegt. Im letzteren Falle ist es vorteilhaft, die eine Seitenwand als Tür auszubilden, so daß der Treppenkofen bequem von der Seite her eingelegt werden kann. Der Kofeneinsatz wird derartig in dem Ofen eingesetzt, daß er ringsum frei ist, so daß die Verbrennungsluft allseitig an ihn herantreten kann.

Die Vorzüglichkeit dieser praktischen Einrichtung ist wohl ohne weiteres klar. Der Verkauf des Schutzrechtes liegt in den Händen der Verwertungsabteilung des Patentanwaltsbureaus Sad, Leipzig, die gern jede diesbezügliche Auskunft erteilt.

Was ist unser Heim?

Eine englische Zeitung warf obige Frage kürzlich auf und setzte einen Preis für die beste Antwort aus. Einige davon lauteten: Unser Heim ist die Blüte, deren Frucht bereinigt der Himmel ist.

Eine Welt von Kampf, der ausgeschlossen, eine Welt von Liebe, die eingeschlossen ist.

Die goldene Fassung, in welcher die Mutter der schönste Gestein ist.

Der einzige Fleck auf Erden, wo die Mängel und Fehler der Menschen vom Mantel der Liebe bedeckt werden.

Der Platz, wo die vor Augen der Menschen Großen oft klein, die Kleinen häufig groß sind.

Des Vaters Königreich, der Kinder Paradies, der Mutter ganze Welt.

Der Ort, wo man am besten behandelt wird, und doch am unzufriedensten ist. A. B.

Küche und Keller.

Apfelflöhe. Man schält 5 bis 6 säuerliche Äpfel, schneidet sie in Stücke, bestreut sie mit feinem Zucker und läßt sie damit etwa 1 bis 2 Stunden stehen. Inzwischen quirt man 3 Eier mit reichlich $\frac{1}{4}$ Liter Milch und 2 Eßlöffeln geschmolzener Butter, rührt damit $\frac{3}{4}$ Kilo Mehl auf, so daß keine Klümpchen bleiben, schüttet die Äpfel hinein und nimmt beim Abstechen der Klöße immer ein Stück Äpfel mit. Alsdann kocht man die Äpfel in kochendem Salzwasser gar, bestreut sie mit Zucker und Zimt und gibt sie mit brauner Butter zu Tisch.

Koulladen von Kartoffeln. Nachdem man 125 Gr. Butter mit 3 Eidottern schaumig gerührt hat, mischt man langsam 250 Gr. gekochte, geschälte und geriebene, recht mehligere Kartoffeln, 60 Gr. Mehl, etwas Salz und gekochene Mustatblüte hinzu. Auf einem mit Mehl bestreuten Blech formt man mit der Hand kleine gleichmäßige Rollen, kocht diese in leichter Brühe einige Minuten, läßt sie gut abtropfen, legt sie auf eine Schüssel, bestreut sie mit geriebenem Parmesankäse, übergießt sie mit brauner Butter und gibt sie zum Fleisch.

Haushirtschaft.

Nationelles Schlachten der Fische. Es ist vielfach Sitte, Karpfen und andere Fische in furchtbarer Weise zu Tode zu quälen. Die Fische werden lebendig geschuppt und aufgeschnitten, den Hals wird lebendig die Haut abgezogen, häufig nachdem man sie in einer Schüssel Salz sich hat „matt laufen“ lassen. Und doch ist nichts leichter, als einen Al-

Karpfen oder anderen Fisch völlig zu betäuben, wenn man ihm mit einem oder mehreren Hammerschlägen die Hirnschale zertümmert. Er ist dann ohne jede Mühe abzuhäuten, beziehungsweise zu schuppen und zuzurichten.

Der läßle Geruch des denaturierten Spiritus läßt sich dadurch mildern, daß man dem Spiritus eine geringe Menge von Weinsäure oder Soda beisetzt.

Um brennbare Gegenstände von leichter Entzündlichkeit gegen Feuerfänge zu schützen, wendet man Wasserglasmasse an. Doch muß man bei deren Gebrauch vorsichtig sein, da durch das Einbringen der Masse in eine Wunde leicht Blutvergiftung eintreten kann.

Alle Pflanzenfarbstoffe werden aus Baumwollgeweben mittelst warmen Chlorwassers vertilgt. Sind die Flecke nach dieser Anwendung noch nicht verschwunden, so gebraucht man noch schwefelige Dämpfe so lange, bis die Flecken völlig unsichtbar geworden sind.

Gemeinnütziges.

Verrostete Eisenketten werden wieder blank, wenn man sie im Scheuerfah mit trockenen Sägespänen und etwas Lederabfällen oder trockenen Fallspänen aus Riemereien rollen läßt. In Sägespänen gibt man die dreifache Raummenge, hingegen vom Leder nur eine bis zwei Hand voll, weil sonst Schmierer statt Rußen zu erwarten ist. Nach einigen Tagen haben die Ketten durch das Trommeln ihre weiße Farbe wieder erhalten, sind aber noch ohne Glanz. Man leert deshalb die Trommel, bringt die Ketten ohne Späne, nur mit einer Hand voll Lederabfälle, wieder hinein, läßt eine halbe Stunde rollen und seht nun nach, da man leicht zu viel tun kann. Bei stark verrosteten Ketten muß man scharfen Sand oder harte Fußstiefel nehmen, und so lange rollen lassen, bis aller Rost verschwunden ist. Nichts trommelt sich leichter als Ketten, wenn es richtig angegriffen wird.

Puhappen für Metalle. Man löst zwei Teile Marscheller Seife in 20 Teilen Wasser auf, mit welcher Lösung man 2 Teile Trippl verreibt. Mit der erhaltenen Flüssigkeit tränkt man einen dünnen Wollstoff und läßt ihn trocknen.

Gesundheitspflege.

Einige Mittel gegen Verstopfung. 1. Nach dem Abendbrot zwei bis drei Äpfel essen und einige Glas Wasser dazwischendurch trinken. 2. Des Morgens nüchtern ein Glas kaltes Wasser trinken; morgens und abends kühlte Abwaschungen, beim Abtrocknen kräftig massieren, besonders den Leib; viel Bewegung im Freien, viel Obst; alle stopfende Kost vermeiden, gelegentlich ein kühles Klistier, und dann pünktliches Einhalten derselben Stunde zum Zwecke des Erfolges; nicht viel Medikamente. 3. Jeden Morgen eine halbe Stunde vor dem Frühstück ein Glas Hungadi Janos. 4. Wie Nr. 1, nur mit dem Beifügen, daß, wo rohe Äpfel nicht gut vertragen werden, die gleiche Wirkung mit gekochten zu erzielen ist. 5. Akepp-Kur. 6. Tagelang jeden Morgen eine lauwarme Einspritzung; eine halbe Stunde nach der Wirkung derselben eine weitere und ein halbes Glas laues Wasser. Nach einer Woche hört man mit all diesem auf und nimmt alle halbe Stunden einen Eßlöffel kaltes Wasser, aber pünktlich, und nicht mehr, noch weniger. Sollte dies zu sehr wirken, dann verlängert man die Zwischenräume, behält aber die Quantität bei. Das soll die Funktionen dauernd regulieren.

Wenn dich in stiller Winternacht
 Fühl leuchtend auf gespenklichen Zweigen,
 Eisdreht des Mondes bleiche Pracht,
 Weil sie dir zeigt erstarrtes Schweigen —

Wald Field.

O glaube mir: das Leben quillt
 Auch dann noch in geheimsten Atern,
 Bald leib' und lacht — bald fed und wild —
 Mit blaßem Schein sollst du nicht habern.

Die Zunahme einiger größerer Vögel.

Die Verbesserung der Feuerwaffen vom Vorder- zum Hinterlader haben es verschuldet, daß gewisse große Vögel, so der Uhu, der Hühnerhabicht, der Wanderfalke, der rote Milan, der Schreiadler, der Koltrabe, der Schwarzstorch und der Kranich, bei uns selten wurden und stellenweise ganz ausstarben. Bei einigen von ihnen kamen noch andere Ursachen hinzu, so stellten Bälge- und Eier-sammler dem Uhu, Wanderfalken, Koltraben, Schreiadler, Schwarzstorch, Milan und Kranich nach, die vom Verein der Brief-taubenliebhaber" ausgelegten Preise führten zur Verminderung von Habicht und Wander-falken, den Schwarzstorch und den Schrei-adler vertrieb vielfach die Abholzung der alten Eichen- und Fichtenbestände, und den Kranich die Moorentwässerung, die Verkop-pelung nahm Steintau, Blaurade und Wiebehopf. Die Brutbäume, der moderne Haus- und Kirchenbau, war ungünstig für Schleiereule und Dohle, Entwässerungen und Urbarmachungen waren für Enten und Schnepfen schädlich, der stärkere Anbau von Nadelholz nahm der Hohltaube die Brut-löcher.

Die neue Ordnung der Dinge war wie-der anderen Arten günstig. Seitdem Uhu, Hühnerhabicht und Wanderfalke abnahmen, mehrten sich die Raben und Rebekträhnen, die außer dem Menschen jetzt keinen Feind mehr haben, bedeutend, desgleichen der Eichel-häher, die Ringeltaube, der Schwarzspecht und der große Brachvogel. Nicht für sie alle kommt allein die Verminderung des Habichts und des Wanderfalken in Betracht, für die Ringeltaube mag die stärkere Bebauung in erster Linie ausschlaggebend gewesen sein, für den Schwarzspecht fiel die Vogelschutz-gesetzgebung bedeutend in das Gewicht und nicht weniger der stärkere Anbau der Kiefer, des Baumes, den er allen anderen vorzieht, während der große Brachvogel sich allem An-scheine nach mit der Zunahme der Moor-wiesen vermehrt hat. Immerhin wird für sie alle die Abnahme von Hühnerhabicht und Wanderfalken nicht ohne große Bedeutung geblieben sein.

Verschiedenes.

Winteräzung für Hasen. Man hängt vor-teilhafterweise im Walde oder im Felde an ein-zeiligen stehende Bäume oder an Stangen Hafergarben, Lupinensproh, Erbsstroh oder Kleeheu so auf, daß es nicht den Schnee be-

rührt, wodurch es zum Teil verderben könnte. Wenn das Gebund 20—25 Ein-nom Boden entfernt hängt, genügt es voll-kommen, doch darf das Futter nicht mit Stroh gebunden sein, denn Strohseile wer-den von den Hasen zernagt und das Futter zerstreut. Weniger vorteilhaft sind kleine, hier und da im Felde angebrachte Futter-raufen; sie verschneien zu leicht, auch wird das Futter, weil es ja nur Lose in der Kaufe liegt, zu leicht verweht.

Die Fehmelwaldwirtschaft. Bei dem Feh-melwald stehen die verschiedenen Alters-lassen überall in bunter Mischung durchein-ander, und von früher Jugend an befindet sich das jüngere Holz im Schutz und Schatten der alten Stämme, weshalb auch für diese Betriebsart nur solche Holzarten taugen, welche den Schatten gut ertragen und trotz deselben gut gedeihen. Dahin sind zu rech-nen die Weißtanne, die Fichte und die Buche. Die Weißtanne eignet sich für diese Betriebs-art entschieden am besten, nicht nur da sie in hervorragendem Maße Schattenbaum ist, sondern auch weil sie die Eigenschaft hat, sich rasch wieder zu erholen und freudig fortzu-wachsen, wenn sie auch Jahrzehnte lang in dichtem Schluß gestanden hatte. Die Fichte besitzt diese beiden Eigenschaften in etwas minderm Grad und hat noch weiter den hier wesentlich in Betracht kommenden Nach-teil, daß sie bei mangelndem Schluß der Be-stände, und dieser fehlt bei Fehmelwald immer, den Angriffen des Windes eher er-liegt, als die tiefer bemurzelte Weißtanne. Immerhin ist der freiere Stand, in welchem die Fichte im Fehmelwald zu erwachsen pflegt, die Ursache, warum auch diese Holz-art hier noch möglich ist. Die Buche endlich eignet sich sehr gut und wird in vielen klei-nen Privatwaldungen Süddeutschlands so-gar mit hervorragendem Erfolge fehmelweise bewirtschaftet.

Fettsucht beim Hunde. Mangel an Be-wegung, sowie zu reichliche und zu fettreiche Nahrung ruft bei Hunden sehr häufig Fettsucht hervor. Die Hunde werden dabei sehr träge, sie schlafen viel, sie ermüden leicht und haben große Scheu vor jeder anstrengen-deren Bewegung. Unter der Haut lagert sich Fett in großer Menge ab, und manchmal entstehen dicke, ringförmige Wülste am Halse. Wenn später der Herzmuskel fettig entartet, dann fällt diesen Hunden auch das Atmen sehr schwer. Eine Entfettungstur darf aber bei Hunden nicht forciert werden. Am besten und einfachsten ist es, wenn man den Hunden Abzüge an ihrem gewohnten

Fressen macht und der Nahrung so viel als möglich das Fett entzieht. Zur Fütterung eignen sich gekochtes Mastelfleisch, Rinder-magen, Lunge, gekochte und abgerahmte Milch. Dagegen soll man den fettstüchtigen Hunden wenig Suppen, wenig Brot und vor allem keine gekochte Leber geben. Ein Kaffeelöffel voll Karlsbader Salz, morgens nüchtern gegeben, wäre empfehlenswert. Auch soll man den Hunden eine zweckmäßige Bewegung verschaffen. Im Anfange darf man aber den fettstüchtigen Hunden nicht zu viel zumuten. Eine angestrengte Bewegung könnte sonst zu einem Herzschlag Veran-lassung geben.

Um Hunde in jeder Hinsicht frei von Un-gestirter, Milben, Hautkrankheiten aller Art, also rein und sauber zu halten, soll man ja nicht reines Petroleum, Ljöl, Creolin usw. anwenden. Man verdünne dasselbe stets mit Wasser, resp. lege dem Wasser so viel zu, daß bei Ljöl und Creolin das Wasser eine milchene Färbung annimmt. Dies ge-schieht z. B., wenn man auf drei Liter Wasser so viel wie einen halben bis dreiviertel Tee-löffel voll Ljöl oder Creolin zusetzt. — Petroleum, das man ja nicht mit Wasser ver-mischen kann — so lagen viele und werden es zu ihrem Schanden rein und zu reichlich an — kann man trotzdem mit Wasser mengen. Es verteilt das Wasser die Petroleumteile besser über den ganzen Körper des Tieres, falls man mit dieser Mischung Hunde bes-prikt. Man mischt wie vorher angegeben. — Will man reines Petroleum anwenden, so nimmt man einen Lappen, gibt auf diesen etwas Petroleum und reibt den Hund leicht damit über. Ein Nachwaschen mit Seife und Wasser mag man dann aber bald folgen lassen, d. h., sowie die Schmarotzer getötet oder betäubt sind, was nach ganz kurzer Zeit eintritt.

Briefkasten.

Durchfall bei einer Kuh. Herr N. A. in G. Ob Ihre Kuh schon längere Zeit, bevor Sie dieselbe kauften, an Durchfall ge-litten hat, läßt sich nur durch Nachfrage bei dem Personal des Verkäufers, welchem die Wartung der Kuh oblag, feststellen. Es liegt vielleicht aber auch die Möglichkeit vor, daß der Durchfall erst bei Ihnen durch den Futter-wechsel eingetreten ist. Zur Behebung des Leidens wollen Sie der Kuh täglich dreimal einen Eimer voll schlichter Roggenmehlsuppe verabreichen. Sollte das Übel nicht ver-schwinden, so müssen Sie einen Tierarzt zu Rate ziehen.



Herausgegeben unter Mitwirkung bewährter Fachschriftsteller, praktischer Landwirte und tüchtiger Hausfrauen. Verantwortlicher Redakteur: Paul Schettler in Cöthen (Anh.).
 Druck: Paul Schettlers Erben, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 5. , in Cöthen (Anh.).

Nebr a. Zei tung

für Stadt und Umgegend.

Erstblatt
Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1,06 M. pränumerando, durch die Post oder andere Boten 1,20 M., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 M.

Gratisbeilagen:
Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährlich eine landwirtschaftliche Beilage.

Insertionspreis
für die einmalige Spaltenzeile oder deren Raum 15 Hg., bei Wiederholungen 10 Hg., Bestellen pro Zeile 15 Hg.
Freitag
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Amthliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 6.

Nebra, Mittwoch, den 20. Januar 1909.

22. Jahrgang.

Südwestafrika.

Dem Reichstage ist nunmehr die Denkschrift über Südw estafrika zugegangen. Darin wird zunächst festgestellt, daß die Entwicklung des Schutzgebietes wesentliche Fortschritte gemacht hat. Es treten sich noch in Norden ab und dort Viehzüchter heran, aber sie bilden keine Gefahr mehr für die Bevölkerung des Landes. Die Aufhebung der Kriegsgefangenschaft konnte mit Schluß des Berichtsjahres durchgeführt werden. In den letzten sechs Monaten des Berichtsjahres hat Simon Kopfer, der sich in der Kalahari herumtrieb und das Schutzgebiet bedrohte, deutliches Gebiete nicht mehr betreten, aber vom englischen Gebiete noch wiederholt Panden zum Rauben und Morden entandt, bis die erfolgreiche Expedition des Hauptmanns v. Ceder seinen Abgang so schnied, daß er sich auf deutsches Gebiet nicht mehr bemerkbar machte.

Die

weisse Bevölkerung.

ist von 7110 auf 9213 gestiegen, besonders beachtenswert ist die Zunahme der Frauen um 412, der Kinder um 295, sowie der Geburten von 152 auf 204. Die Zahl der Eingeborenen wird ohne die Damabas auf 50 000 geschätzt. Die Stelen der Arbeitermangel haben im allgemeinen nachgelassen. Die gesundheitlichen Verhältnisse waren im allgemeinen zufriedenstellend. Die Regenfälle waren wenig ergiebig, besonders im Süden waren deshalb manche Farmer gezwungen, ihre Farmen mit dem Vieh zu verlassen und günstigerer Plätze aufzusuchen.

Bei der Verwaltung waren wesentliche Änderungen nicht zu verzeichnen. Eine besondere Fortschritt nahm die Entwicklung des

Landespolizei.

Die zunehmende Beschäftigung des Landes und die Nachteile der Kriegszeit mit ihren lebhaften Geschäftsvorfällen, aber mit oft ungünstigen Rechtsverhältnissen, bedingten auch in diesem Jahre eine erhebliche Zunahme des Geschäfts bei Wahrnehmung der Gerichtsbarkeit über die weisse Bevölkerung.

Die eigenen Einnahmen.

der Schutzgebiete einschließlich derjenigen der Grenzabgrenzung betragen 67424 008 Mark, gegen 3 116 450 M. des Vorjahres und 3 253 314 M. des Vorjahres. Dieser Anstieg ist auf bedeutende Mehreinnahmen bei den Steuern, bei den Zinsen und bei den Einnahmen aus dem Gabelbau betriebe zurückzuführen.

Am Ausbau des Schutzes wurde auf der bisherigen Grundlage weiter gearbeitet, gegen sechs Schulen im Vorjahre befanden sich am Ende des Berichtsjahres im Schutzbetriebe acht. Infolge des großen Bedarfs an Gehilfen für Hof- und Verwaltungsdienste war die Tätigkeit der Bauprogramme durchwegs r e g e. Ein wirtschaftlicher Aufschwung, wie er von manchen Seiten vorausgesehen wurde, ist nicht eingetreten. Der Niedgang im Warenumsatz ist eine natürliche Erscheinung, da mit Wärmehaltung der Schutzgebiete auch der Bedarf sich entsprechend verringert.

Der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung.

lag in der Farmwirtschaft. Der durch den Krieg fast völlig verheerte Viehbestand hat sich durch Einfuhr und durch Zucht soweit vermehrt, daß er bereits jetzt wieder als ertragsreich in Betracht kommt. Die Unmöglichkeit im Lande zu beschaffen, es ist daher notwendig, Produkte zu erzeugen, die auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig sein werden. Sichere Vorkommen werden als Wirtschaftsergebnisse der Weite, dochweriger Nahrung und die davon gewonnenen Fleischzeugnisse, Wolle, Mohair, Straußenfedern, Kupfer.

Der Weinbau hat nur bescheidenen Erfolg gehabt. Die Denkschrift macht zum Schluß noch interessante Mitteilungen über das stetig wachsende Eisenbahnnetz, das für die Verwaltung des Gebietes wie für seine wirtschaftliche Entwicklung gleich wertvoll erscheint. Der geladete Privathandel im Jahre 1907 stellt einen Wert von 27 690 000 Mark dar. Er liegt gegen den Handel des Vorjahres um den nicht unbedeutenden Betrag von 9 385 907 M. zurück. Der Gesamthandel überhaupt — einschließlich Regierungsämter — betrug 1907: 34 011 579 M., gegen 69 568 565 M. im Jahre 1906. Dabei darf nicht vergessen werden, daß mit der Verringerung der Schutzgebiete sich naturgemäß der

Bedarf an mancherlei Landesprodukten verringert hat. Die Denkschrift schließt mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf die Zukunft.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag begann am Freitag die Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die Gewerbe-Staatssteuer. A. Reichmann-Gölling betonte in seiner Rede, daß die Bedeutung der Vorlage in der Vermögensgleichheit der Bevölkerung und in der Veranschaulichung der Sozialpolitik liegt, von der er sich eine Umgestaltung der Sozialpolitik verspricht. In eingehender Weise polemisierte er gegen alle die anderen Voten von Arbeitern und Arbeitssammern, wie sie von den verschiedenen Seiten vorgeschlagen worden sind, und kam zu dem Ergebnis, daß die Arbeitssammern paritätisch und sachlich gehalten werden müssen. Er denkt daran, Arbeitssammern an Ort und Stelle zu errichten, wo die Industrie besonders stark ist, so im Ruhrgebiet, im Saargebiet, in Oestrichen, im Rheinland u. a. o. Was dem Staat erlassen sich die Abg. Trimbom (Nied.) v. Binterfeld (sonst), Selig v. Gerressheim (nat.-lib.) und Geller (fr. Soj.) im allgemeinen mit der Regierungsvorlage einverstanden, wenn sie natürlich auch mancherlei Bedenken und Wünsche geltend machten. Abg. Eggen (soj.) erwartete immer an, daß der Entwurf gegen den zwei-jährigen wesentlichen Verbesserungen bringe, fand ihn aber doch nicht einverstanden.

Am 16. d. wird die erste Lesung der Arbeits-Vereinigung e r o l d e t f o r g e l i e t.

Abg. H. H. B. Reichmann-Gölling sprach seine Freunde würden dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Gefährdungen der Reformen in den Bemerkungen hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllen kann. Er wünscht nicht, daß die Motionen das Nützliche getrennt hat, indem sie sich für Arbeitssammern aussprechen. Die Sozialdemokratie hat in der Hinsicht auf die Gewerbe-Staatssteuer eine wichtige Aufgabe. In der Vorlesungsrede sollte die Sozialdemokratie eine bestimmte Zeitdauer des Aufwandes der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Um die Gewerbe-Staatssteuer zu unterstützen, sind die angestrichelten Gründe des Reichstages, wie die der einseitigen Arbeit in der Kommission bereit. Welche Arbeit ist es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Abg. B. Reichmann-Gölling sprach seine Freunde würden dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Gefährdungen der Reformen in den Bemerkungen hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllen kann. Er wünscht nicht, daß die Motionen das Nützliche getrennt hat, indem sie sich für Arbeitssammern aussprechen. Die Sozialdemokratie hat in der Hinsicht auf die Gewerbe-Staatssteuer eine wichtige Aufgabe. In der Vorlesungsrede sollte die Sozialdemokratie eine bestimmte Zeitdauer des Aufwandes der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Um die Gewerbe-Staatssteuer zu unterstützen, sind die angestrichelten Gründe des Reichstages, wie die der einseitigen Arbeit in der Kommission bereit. Welche Arbeit ist es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Abg. Reichmann-Gölling sprach seine Freunde würden dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Gefährdungen der Reformen in den Bemerkungen hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllen kann. Er wünscht nicht, daß die Motionen das Nützliche getrennt hat, indem sie sich für Arbeitssammern aussprechen. Die Sozialdemokratie hat in der Hinsicht auf die Gewerbe-Staatssteuer eine wichtige Aufgabe. In der Vorlesungsrede sollte die Sozialdemokratie eine bestimmte Zeitdauer des Aufwandes der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Um die Gewerbe-Staatssteuer zu unterstützen, sind die angestrichelten Gründe des Reichstages, wie die der einseitigen Arbeit in der Kommission bereit. Welche Arbeit ist es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Abg. Reichmann-Gölling sprach seine Freunde würden dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Gefährdungen der Reformen in den Bemerkungen hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllen kann. Er wünscht nicht, daß die Motionen das Nützliche getrennt hat, indem sie sich für Arbeitssammern aussprechen. Die Sozialdemokratie hat in der Hinsicht auf die Gewerbe-Staatssteuer eine wichtige Aufgabe. In der Vorlesungsrede sollte die Sozialdemokratie eine bestimmte Zeitdauer des Aufwandes der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Um die Gewerbe-Staatssteuer zu unterstützen, sind die angestrichelten Gründe des Reichstages, wie die der einseitigen Arbeit in der Kommission bereit. Welche Arbeit ist es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Abg. Reichmann-Gölling sprach seine Freunde würden dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Gefährdungen der Reformen in den Bemerkungen hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllen kann. Er wünscht nicht, daß die Motionen das Nützliche getrennt hat, indem sie sich für Arbeitssammern aussprechen. Die Sozialdemokratie hat in der Hinsicht auf die Gewerbe-Staatssteuer eine wichtige Aufgabe. In der Vorlesungsrede sollte die Sozialdemokratie eine bestimmte Zeitdauer des Aufwandes der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Um die Gewerbe-Staatssteuer zu unterstützen, sind die angestrichelten Gründe des Reichstages, wie die der einseitigen Arbeit in der Kommission bereit. Welche Arbeit ist es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.

Abg. Reichmann-Gölling sprach seine Freunde würden dem Entwurf ungeteiltes Lob spenden, wenn nicht manche Gefährdungen der Reformen in den Bemerkungen hätten, daß viele sozialpolitische Maßnahmen die auf sie gestellten Hoffnungen nicht erfüllen kann. Er wünscht nicht, daß die Motionen das Nützliche getrennt hat, indem sie sich für Arbeitssammern aussprechen. Die Sozialdemokratie hat in der Hinsicht auf die Gewerbe-Staatssteuer eine wichtige Aufgabe. In der Vorlesungsrede sollte die Sozialdemokratie eine bestimmte Zeitdauer des Aufwandes der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein. Um die Gewerbe-Staatssteuer zu unterstützen, sind die angestrichelten Gründe des Reichstages, wie die der einseitigen Arbeit in der Kommission bereit. Welche Arbeit ist es freilich nicht. Was denn der gute Wille bei allen Beteiligten nicht ausbleiben.



colorchecker CLASSIC

Die Farben sind: Rot, Orange, Gelb, Grün, Cyan, Blau, Violett, Rosa, Weiß, Schwarz, Braun, Grün, Rot, Grün, Blau, Rosa, Weiß, Schwarz, Braun, Grün, Rot, Grün, Blau, Rosa, Weiß, Schwarz, Braun.

ischen Streit einer entscheidenden zugunsten.

Agam ist jetzt die Anklage des erblich hochverratsprophet Angeklagte vorstellig worden. Die Anklage besagt, daß die Angeklagten, als sie Urheber und Missetäter, teils als untere Leiter eine Tätigkeit entfalteten haben, die Fortsetzung der königlichen Slavonien, Dalmatien, Bosnien und Herzegowina aus dem einheitlichen Staatsgebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie eine Vereinigung dieser Gebiete mit abzweigen. Damit haben sie das Verbrechen des Hochverrats begangen. Im Hauptverlage, die Anfang Februar beginnen werden 276 Zeilen vorgelesen.

Frankreich.
Der Deputiertenkammer beantragte die Resolution über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten, die von dem Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

England.
Der Reichspräsident hat sich für die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.

Die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten sind in der Debatte über die Angelegenheiten der Anklage gegen den Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde. Die Resolution enthält die Bitte, den Reichspräsidenten als eine Beschuldigung der Reichspräsidenten bezeichnet wurde.